

#### a) Beauftragung einer Einstiegsberatung Klimaschutz

Samtgemeindebürgermeister Dr. Baier teilt mit, dass die Samtgemeinde Bersenbrück beabsichtigt, einen Klimaschutzmanager zur Förderung des Klima- und Umweltschutzes einzustellen. Die Personalkosten können über das Umweltministerium des Bundes bis zu 65 % gefördert werden. Voraussetzung für die Förderung ist grundsätzlich die Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes.

Zur Erleichterung der Voraussetzungen konnte mit der zur Abwicklung der Fördermaßnahmen des Umweltministeriums beauftragten Projektträgergesellschaft Jülich abgestimmt werden, dass die Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes durch eine sog. Einstiegsberatung ersetzt werden kann.

Um die Einrichtung von Klimaschutzmanagements in den Gemeinden des Landkreises Osnabrück zu fördern, hat der Landkreis Osnabrück zugesagt, die Kosten der Einstiegsberatung zu übernehmen.

Seitens der Samtgemeinde Bersenbrück wurden 4 Büros aufgefordert, ein Angebot für eine Einstiegsberatung abzugeben. Von 2 Büros sind entsprechende Angebote eingereicht worden. Der Auftrag wurde nunmehr an das günstigste Büro Graw aus Osnabrück vergeben. Die Einstiegsberatung soll bis zum 30.11.2018 abgeschlossen werden.

Im Rahmen der Erarbeitung der Einstiegsberatung sind auch Termine mit Vertreterinnen und Vertretern der politischen Gremien der Samtgemeinde Bersenbrück vorgesehen. Ein erster Termin mit den Schwerpunkten „Analyse der Ist-Situation“ und „Diskussion über die inhaltlichen Schwerpunkte einer Tätigkeit eines Klimaschutzmanagers“ hat heute im Rathaus stattgefunden. Zu diesem Termin wurden die Mitglieder der Ausschüsse für Feuerwehren, Umwelt, Soziales, Wirtschaft, Tourismus und Kultur sowie für Planen, Bauen und Straßen eingeladen. Es konnten aber auch interessierte Ratsmitglieder, die nicht Mitglied in den o.g. Ausschüssen sind, die Veranstaltung besuchen. Es haben 4 Ratsmitglieder teilgenommen.

#### b) Aufwertung von Naturlehrpfaden

Samtgemeindebürgermeister Dr. Baier führt aus, dass die Samtgemeinde Bersenbrück zusammen mit den anderen Samtgemeinden einen Förderantrag beim Amt für regionale Landesentwicklung (ArL) zum Ausbau von Naturlehrpfaden gestellt hat. In den vier Samtgemeinden gibt es eine Reihe von Spazier- und Wanderwegen. Diese sind teilweise als (Natur-)Lehrpfade angelegt. Die inhaltliche Qualität und Attraktivität der Lehrpfade ist unterschiedlich hoch, der bauliche Zustand teils überholungsbedürftig. Einzelne Lehrpfade befinden sich bereits in der Überarbeitung. Die Wege werden von verschiedenen Institutionen bzw. Personen(-gruppen) in unterschiedlicher Art und Qualität gepflegt.

Im Rahmen einer Gesamtkonzeption werden alle bestehenden Lehrpfade untersucht, die sich in den vier Samtgemeinden befinden. Aktuell gibt es folgende Lehrpfade in der Samtgemeinde Bersenbrück, die in die Konzeption eingebunden werden sollen:

- Waldlehrpfad Goldhügel, Alfhausen
- Fischereilehrpfad, Alfhausen
- Fischereilehrpfad Hemke, Bersenbrück
- Steingräberweg im Giersfeld, Ankum
- Waldlehrpfad Kunkheide, Ankum
- EU-Vogelschutzgebiet Alfsee, Rieste
- Storchenpfad Reservebecken Alfsee, Rieste.

Daneben sollen mit der Konzeption neuer Lehrpfad-Themen weitere Standorte untersucht werden.

Der Antrag erfolgt im Rahmen des ILEK-Leitprojekts „Natur-Lern-Land-Schaft“ und hat die Aufwertung und Weiterentwicklung der Naturlehrpfade als regionalen Ansatz zum Inhalt.

Mit der Bestandsaufnahme und -analyse, der Erarbeitung von Standards, der Einbeziehung relevanter Akteure, der Maßnahmenplanung zur Lehrpfadaufwertung und -ausweitung, dem Pflegekonzept sowie dem Marketingkonzept werden wesentliche Arbeitsschritte bearbeitet, die als Vorplanung konkreter investiver Maßnahmen zu leisten sind.

Einen positiven Förderbescheid vorausgesetzt, kann die Konzepterarbeitung im Frühjahr / Sommer 2019 erfolgen. Mit Hinblick auf eine mögliche Förderantragstellung für die Umsetzung der in der Gesamtkonzeption entwickelten Maßnahmen, ist diese mit Blick auf den folgenden Antragsstichtag 15.09.2019 bis Ende Juli 2019 fertigzustellen.

Dem ILEK-Leitprojekt „Natur-Lern-Land-Schaft“ liegen folgende Zielsetzungen zu Grunde:

- Sensibilisierung und Information von Gästen und der Bevölkerung hinsichtlich

Umweltthemen (Umweltbildung)

- Schaffung eines für die Region zentralen verbindenden Umwelt-

Wissensangebotes

- Steigerung der Angebotsqualität

- Nachhaltiger Tourismus - Landschaftserleben und Umweltbildung: Angebote

und Infrastruktur ausbauen und vernetzen

- Qualität der Angebote steigern

- Natur schützt Klima - Landschaft erleben und Klimawandel begreifen.

Insgesamt soll mit dem beabsichtigten Vorgehen, im Verbund der vier Samtgemeinden, die öffentliche Aufmerksamkeit auf das Angebot der Lehrpfade deutlich gesteigert werden.

### c) Einrichtung eines Arbeitskreises Schulwegsicherheit

Samtgemeindebürgermeister Dr. Baier teilt mit, dass die Lenkungsgruppe der ILEK-Region Nördliches Osnabrücker Land die Einrichtung eines Arbeitskreises „Schulwegsicherheit“ beschlossen hat. In diesem Zusammenhang erfolgte ein Fachvortrag von Herrn Jansen als Vertreter des GUVH (Gemeindeunfallversicherungsverbandes Hannover), in dem folgende Aspekte thematisiert wurden:

- In Niedersachsen ist die Quote der Schulwegunfälle im Bundesvergleich hoch (10,16/1.000 Schüler/innen; im Bundesdurchschnitt 6,54). Gründe hierfür sind vielfältig.
- Schulwege werden zunehmend unselbstständig zurückgelegt (Generation Rücksitz).
- Selbstständige Mobilität ist wichtig für Entwicklung der Kinder (Motorik, kognitive Fähigkeiten, Selbstbewusstsein, Orientierung, etc.)
- Zur Verbesserung der Sicherheit gibt es verschiedene technische und organisatorische Verhaltensmaßnahmen.

Der GUVH hat ein neues Programm zur Unterstützung von Landkreisen und Kommunen mit dem Titel „Gemeinsam für die Schulwegsicherheit“ aufgelegt. Das Ziel ist der Aufbau nachhaltig wirkender Arbeitsstrukturen zur Schulwegsicherheit. Für das Programm werden bis zu 5.000 Euro pro Kalenderjahr für drei Jahre bereitgestellt.

In enger Zusammenarbeit mit dem Landkreis Osnabrück soll als erster Projektschritt die Einberufung eines Arbeitskreises erfolgen, der mit relevanten Institutionen aus diesem Themenbereich besetzt wird. Aus Sicht der Samtgemeinde Bersenbrück sollte laut Samtgemeindebürgermeister Dr. Baier ein besonderer Blick auf das Thema „Schultaxi“ und die teilweise chaotische Verkehrssituation vor den Schulen gelegt werden.

Ratsherr Koop fragt an, ob auch die Mitgliedsgemeinden der Samtgemeinde Bersenbrück an dem Arbeitskreis beteiligt werden.

Samtgemeindebürgermeister Dr. Baier erläutert, dass der Arbeitskreis aus 15 Personen bestehen soll. Es sollen die Hauptverwaltungsbeamten der 4 Samtgemeinden sowie u.a. Vertreter/innen des Landkreises, der Straßenbaubehörden, des Gemeinde-Unfallversicherungsverbandes, der Polizei, der Verkehrswacht, der VOS Nord, der Landesschulbehörde, des Schulträgers und der Schulen

teilnehmen. Es ist nicht vorgesehen, dass von jeder Kommune eine Vertreterin oder ein Vertreter entsandt wird.

#### d) Breitbandausbau

Samtgemeindebürgermeister Dr. Baier berichtet über den voranschreitenden Ausbau des Breitbandnetzes durch die Landkreistochtergesellschaft TELKOS. Der aktuelle Bauabschnitt soll bis Mitte 2019 umgesetzt sein. Die Innogy, als Partner des Landkreises, wirbt derzeit bei den namentlich angeschriebenen möglichen Nutzern um den Abschluss von Breitbandverträgen. Weitere Fördermittel sind beantragt und sollen in den nächsten Jahren zu einer vollständigen Abdeckung in der Fläche genutzt werden. Für den ersten Förderantrag wurde zwischen dem Landkreis und den kreisangehörigen Gemeinden vereinbart, dass der Landkreis 58% des kommunalen Eigenanteils i.H.v. 15 Mio. € übernimmt. Auf die kreisangehörigen Kommunen entfielen demnach 42%, entsprechend 6,3 Mio. €. Die Mitgliedsgemeinden haben anteilige Investitionsmittel in ihren Haushalten bereits eingeplant.

Künftig soll für alle Förderanträge folgende Regelung gelten: 50% Bund, 30% Landkreis, 20% Gemeinden. Dementsprechend würde der Landkreis 60% des kommunalen Eigenanteils übernehmen, die Gemeinden 40%.

Da sich die Planungen für den ersten Förderantrag zum Teil grundlegend verändert hätten, insbesondere durch nachgemeldete Kabelverzweiger durch die bisherigen Netzbetreiber, sollen nun der erste und der zweite Förderantrag zusammengefasst werden. Bei dieser Verteilung müssten die Gemeinden für die ersten beiden Ausbaustufen 12 Mio. € aufwenden. Der Landkreis übernimmt dann 18 Mio. € und trägt allein das Risiko von baubedingten Mehrkosten.

Der Landkreis schlägt vor, eine Verteilung nach den Kriterien Einwohnerzahl, Trassenlänge in der Kommune und versorgte Adressen in der Kommune vorzunehmen. Die Diskussion über die angemessenen Verteilungskriterien und die Gewichtung muss aber noch geführt werden, da die Auswirkungen sehr unterschiedlich sind.

In den ersten beiden Ausbaustufen wird mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von 70,5 Mio. € geplant. Wenn alle „Weißen Flecken“ geschlossen werden sollten, müssten für rund 7.000 Adressen weitere rund 156 Mio. € aufgewandt werden. Es müssten folglich drei weitere Förderanträge beim Bund gestellt werden. Der Landkreis Osnabrück möchte bereits jetzt eine Regelung für die kommunalen Eigenanteile bei weiteren Förderanträgen festlegen.

Inwieweit zukünftig mit Fördermitteln in den „Grauen Flecken“ und den Gewerbegebieten zu rechnen ist, damit eine Versorgung über 30 Mbit/s ausgebaut werden kann, bleibt abzuwarten. Diese Investitionen seien in den 156 Mio. € nicht enthalten.



Außerdem sollen die Flyer auch in den Kindergärten, Grundschulen und weiterführenden Schulen verteilt werden, da die Kinder der jeweiligen Familien in den jeweiligen Institutionen angemeldet werden.

Hierbei soll die Verteilung der Flyer direkt bei der Anmeldung erfolgen.

Die Mittel des Landkreises sollen zum einen für die Erstellung und den Druck der Flyer in den verschiedenen Sprachen eingesetzt werden. Weiterhin werden Dolmetscherkosten, Übersetzungskosten, evtl. Sprachförderung aus den Mitteln finanziert.

Ratsvorsitzende Droste begrüßt, dass die Unterstützung der osteuropäischen Mitbürgerinnen und Mitbürger stärker in den Blick genommen werden soll. Viele von ihnen arbeiten z.B. bei der Fa. Adidas im Niedersachsenpark. Es gibt noch sehr viele Kinder osteuropäischer Familien, die aus der Sprachförderung herausfallen. Sie regt an, den Kindern aus osteuropäischen Ländern, deren Eltern z.T. der deutschen Sprache nicht mächtig sind, eine Sprachförderung zukommen zu lassen.

#### f) Busfahrt zu regionalen Nahversorgern

Samtgemeindebürgermeister Dr. Baier gibt bekannt, dass im Rahmen des aktuellen ILEK-Themenjahres „Generationengerechter Ort“ am 20.10.2018 eine Bustour zu regionalen Nahversorgern geplant ist. Eingeladen werden alle Vertreter/innen aus Politik und Verwaltung sowie Bürgervereine und Aktive in der Dorfentwicklung aus dem Hasetal und der ILEK-Region Nördliches Osnabrücker Land. Auf der Rundfahrt von Menslage über Hemmelte, Badbergen, Grafeld und wieder nach Menslage präsentieren die Betreiber/innen in jeweils 30 Minuten vier ganz unterschiedliche Angebotsformen: ein 24h-Automatenladen, ein Regalladen, einen genossenschaftlichen Dorfladen und eine Sortimentserweiterung. Die Bustour soll Anregungen für alternative Organisationsformen für die örtliche Versorgung geben. Die Einladung wird in Kürze versandt.

#### g) Eröffnungswochenende „Museum im Kloster“

Samtgemeindebürgermeister Dr. Baier berichtet über die am 20.09.2018 stattgefundene Kuratoriumssitzung des Museums im Kloster. Das ehemalige Kreismuseum steht nach einer langen Schließungsphase kurz vor der Fertigstellung der Sanierung und Einrichtung mit der neu konzipierten Ausstellung. Durch eine Besichtigung konnte sich das Kuratorium von der attraktiven Neugestaltung überzeugen.

Die inhaltliche Ausrichtung der Ausstellung wird sich an der Geschichte von drei Epochen orientieren, die sowohl den Ort Bersenbrück als auch die ganze Region prägten: das Kloster, die Amt- und Kreisverwaltung und das Museum.

Das Kuratorium hat beschlossen, dass im Jahr 2019 Sonderausstellungen zu den Themen Franz Hecker, Reggae Jam, Adelssitze und Ausgrabungen der Kreisarchäologie in Ankum und Bersenbrück stattfinden sollen. Zu den Ausgrabungen haben die Samtgemeinde und die HaseWohnbau einen finanziellen Beitrag geleistet.

Vom 26.10. bis zum 28.10.2018 ist ein Eröffnungswochenende geplant. Am 26. Oktober 2018 findet ein Museumspreview für die Mitglieder der Heimatvereine und die Museumsleitungen durch den Kreisheimatbund statt. Am 27. Oktober 2018 ist um 15 Uhr eine feierliche Eröffnung im Festzelt für geladene Gäste. Ausrichter ist der Landkreis Osnabrück. Am 28. Oktober 2018 ist ein „Tag der offenen Tür“ und ein Museumsfest im und rund um das Museum geplant.

Damit kommt ein langer Prozess zum erfolgreichen Abschluss. Dr. Baier dankt allen Personen, die sich für den Erhalt und die Weiterentwicklung des Kreismuseums eingesetzt haben. Ohne den ausgeübten Druck aus dem Nordkreis wäre das heutige Ergebnis nicht erreichbar gewesen. Ein Dank gebührt vor allem dem Kreisheimatbund Bersenbrück, dem Heimatverein und dem Förderverein des Museums, die in Zukunft viele Aufgaben im Museum ehrenamtlich leisten werden.

#### h) Stand der Ausschreibung eines Brandschutzbedarfsplanes

Samtgemeindebürgermeister Dr. Baier teilt mit, dass bereits im Ausschuss für Feuerwehren, Umwelt, Soziales, Wirtschaft, Tourismus und Kultur mitgeteilt wurde, dass die Samtgemeinde Bersenbrück in Zusammenarbeit mit den Feuerwehren die Aufstellung eines Brandschutzbedarfsplanes anstrebt.

Die Versendung der Ausschreibungsunterlagen zur Erstellung des Brandschutzbedarfsplanes durch ein externes Beratungsbüro erfolgt in dieser Woche.

Den angeschriebenen Büros wird eine angemessene Frist bis Mitte November eingeräumt, um so möglichst qualifizierte Angebote von den Büros zu erhalten.

Nach den Vergabebestimmungen sind die Konzepte der Firmen vom jeweiligen Projektleiter persönlich im Rahmen einer Präsentation vorzustellen.

An diesen Präsentationen sowie der Auswertung der Angebote nehmen sowohl der Gemeindebrandmeister wie auch der stellv. Gemeindebrandmeister teil.

Im Anschluss erfolgt die Auftragsvergabe Anfang Dezember.